

Wir schauen hin – Keine Chance für Gewalt
Kampagne zur Prävention „interpersonaler/sexualisierter Gewalt“

- Wir beraten Ihren Verein kostenfrei vor Ort -

Der Sport steht mehr als je zuvor in der Verantwortung, das **Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen** bestmöglich vor **Gewaltübergriffen** zu schützen. Daher engagieren wir uns seit vielen Jahren im Themenfeld der **Prävention interpersonaler/sex. Gewalt**. Ziel ist es, unseren Sportvereinen und -verbänden dieses schwierige Thema näherzubringen und dafür zu sorgen, dass sie entsprechende **Schutzmaßnahmen** verankern.

Mit unserer Kampagne wollen wir eine **Kultur der Aufmerksamkeit** schaffen, damit unsere Sport treibenden Kinder und Jugendlichen eine **sichere Heimstätte** für Sport, Spiel und Spaß in unseren Vereinen und Verbänden finden. Daher kommen wir auf Wunsch gerne **kostenfrei in Ihren Verein**, um das Thema umfassend zu erläutern. Wir wollen aufklären, nicht belehren! Wir geben Hinweise und Tipps, wie Ihr Verein das Problem angehen kann und welche Vorgaben bislang gemacht wurden.

So wurde bereits am 01.01.2012 Bundeskinderschutzgesetz "mit dem Ziel zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen" neu formuliert. Das Land Rheinland-Pfalz hat mit seiner **"Rahmenvereinbarung"** reagiert, der schließlich alle Kreise und kreisfreien Städte beigetreten sind. Diesem Aufruf sind auch unsere Vereine und Verbände weitgehend gefolgt und haben der Vereinbarung zugestimmt. Was verbirgt sich aber hinter dem Begriff und warum wurde das Gesetz neu formuliert?

Wir zeigen Maßnahmen auf, die unsere Kinder und Jugendlichen als **Persönlichkeiten respektieren und ihre Intimsphäre** schützen. Unsere **Referenten** gehen nicht nur auf aktuelle Zahlen und Statistiken ein, sie erläutern vielmehr bestimmte Vorgehensweisen von potenziellen Tätern auf der Suche nach ihren Opfern. Im Vordergrund steht hierbei eine **"Philosophie des genauen Hinsehens."** Zudem geben unsere Referenten Aufschluss darüber, wie Übungs- und Jugendleiter durch ihr **eigenes Verhalten zum besseren Schutz** des Nachwuchses beitragen und sich dadurch auch selbst (z.B. vor falschen Beschuldigungen) schützen. Letztendlich beantworten wir die Frage, wie Vereine bei konkreten Verdachtsfällen reagieren und wohin sie sich hinwenden sollten.

Unsere Erwartungen

- Mindestens 10 Teilnehmer bestehend aus Vorstand, Übungs- bzw. Jugendleitern, Helfern in und um den Sport, sowie Eltern und ggfls. Jugendliche ab 16 Jahre
- Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie ggfls. Rechner und Beamer
- Vereine können sich mit ihren Vereinsverantwortlichen zusammenschließen

Ihr Ansprechpartner für unsere Referenten:

Maximilian Hell

Bildungsreferent

Tel.: 0631-341 12 52

Mail: maximilian.hell@sportbund-pfalz.de